

Diakoniebeauftragte/r – ein wichtiges Amt in der Kirchengemeinde

„Diakonie ist gelebter Glaube der christlichen Gemeinde in Wort und Tat“. So beginnt das Diakoniesgesetz der württembergischen Landeskirche. Gemeinde Jesu Christi ist von ihrem Wesen her solidarische, diakonische Gemeinde. Diakonisches Engagement ermöglicht den Menschen so zu leben, wie es ihrer Würde als Ebenbilder Gottes entspricht.

Um dies zu fördern, sieht das Diakoniesgesetz das Amt des/der Diakoniebeauftragten vor (s. KGR-Handbuch S. 190 und 562).

Aufgabe	<p>Das diakonische Bewusstsein und die diakonische Arbeit in der Kirchengemeinde fördern.</p> <p>Dazu kann im Einzelnen gehören:</p> <ul style="list-style-type: none"> - wahrnehmen, was bereits an diakonischen Diensten in der Kirchengemeinde geleistet wird - diakonische Themen in das Leben der Kirchengemeinde (KGR, Gottesdienst, Gruppen, ...) einbringen - die Kirchengemeinde vernetzen mit diakonischen Diensten und Einrichtungen im Umfeld - sensibilisieren für neue diakonische Herausforderungen, die sich am Ort stellen - evtl. einzelne Projekte initiieren und begleiten. <p>Konkret kann dies geschehen z.B. durch gemeinsames Nachdenken über den biblisch-diakonischen Auftrag; durch den Austausch mit diakonischen Mitarbeiter/innen über ihre Arbeit und Erfahrungen; durch den Kontakt von Gemeindegliedern mit einer diakonischen Einrichtung, usw.</p>
Beauftragung	erfolgt durch den Kirchengemeinderat; Mitgliedschaft im Kirchengemeinderat ist nicht Voraussetzung, aber sinnvoll.
Unterstützung/ Fortbildung	Der Diakoniepfarrer /die Diakoniepfarrerin und die Diak. Bezirksstelle laden alle Diakoniebeauftragten zu 4-5 jährlichen Treffen ein zur Fortbildung und zum Erfahrungsaustausch. Diakoniebeauftragte brauchen darüber hinaus die aktive Unterstützung des Kirchengemeinderats und evtl. eines Ausschusses/einer Arbeitsgruppe.
Erwartungen	Zeit und Interesse, diakonische Anliegen in der Kirchengemeinde zu vertreten und voranzubringen. Bereitschaft zur Teilnahme an den Treffen im Kirchenbezirk und zur Vermittlung der dort erhaltenen Impulse in den Kirchengemeinderat.
Persönlicher Gewinn	Diakoniebeauftragte erhalten spannende Einblicke in diakonische Einrichtungen und Aufgaben, auch über den Horizont der eigenen Kirchengemeinde hinaus; sie erfahren, wie Glaube und Tat zusammengehören; sie können ihre Ideen, Fähigkeiten und Anliegen einbringen und so ihre Kirchengemeinde mitgestalten,
Zeitaufwand	Für die Treffen im Kirchenbezirk je 3 Stunden, darüber hinaus je nach Interesse und Engagement. Amtsperiode 6 Jahre (parallel zum KGR).
Weitere Informationen	In der Regel: Leitung der Diakon. Bezirksstelle